

## Kontakt

Lea Maria Ferguson  
Helmholtz-Gemeinschaft, Helmholtz Open Science Office

 <https://orcid.org/0000-0002-7060-3670>

 [leamaria.ferguson@os.helmholtz.de](mailto:leamaria.ferguson@os.helmholtz.de)

Marcel Meistring  
Helmholtz-Gemeinschaft, Helmholtz Open Science Office

 <https://orcid.org/0000-0001-6347-9926>

 [marcel.meistring@os.helmholtz.de](mailto:marcel.meistring@os.helmholtz.de)

Heinz Pampel

Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft, Humboldt-Universität zu Berlin ; Helmholtz-Gemeinschaft, Helmholtz Open Science Office

 <https://orcid.org/0000-0003-3334-2771>

 [heinz.pampel@hu-berlin.de](mailto:heinz.pampel@hu-berlin.de)

Dorothea Strecker

Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft, Humboldt-Universität zu Berlin

 <https://orcid.org/0000-0002-9754-3807>

 [dorothea.strecker@hu-berlin.de](mailto:dorothea.strecker@hu-berlin.de)

## Ablauf

maximale Anzahl Teilnehmer:innen: 30 Personen

Methode: World Café mit 2-3 Thementischen

Ausstattung: Moderationskoffer (kann ggf. selbst mitgebracht werden); 2-3 Flipcharts, Stellwände oder Whiteboards

## Kurzbeschreibung

Sowohl die Open-Access-Strategie des Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), als auch die Empfehlungen der Europäischen Kommission zu OA an die EU-Mitgliedsstaaten fordern wissenschaftliche Einrichtungen auf, die Transparenz rund um vertragliche Vereinbarungen mit Verlagen zu stärken. Auch die Allianz der deutschen Wissenschaftsorganisationen adressiert das Thema. In der Praxis wird diese Forderung jedoch bis auf wenige Ausnahmen (z. B. die Offenlegung der DEAL-Verträge) nicht umgesetzt. Während im Bereich der Publikationsgebühren mit der Initiative OpenAPC ein international beachteter Ansatz zur Offenlegung der Mittel geschaffen wurde, steht eine solche Initiative z. B. für Subskriptionskosten noch aus.

Vor diesem Hintergrund strebt das DFG-Projekt Transform2Open eine nationale Transparenzinitiative an, die sowohl Subskriptions- als auch Transformations- und OA-Verträge adressiert. Von besonderem Interesse sind der Umgang mit Non-Disclosure-Agreements und aktuelle Hindernisse für Transparenzbestrebungen. Auch praktische Verfahren zur Offenlegung von Kosten sind ein wichtiges Thema.

Mit den Bestrebungen zur Öffnung von Forschungsinformationen, z. B. im Rahmen der Initiative „Barcelona Declaration on Open Research Information“, ergeben sich darüber hinaus neue Möglichkeiten der Zusammenführung von Daten über Publikationen und ihre Kosten.

Unter dem Tagungsmotto „Gemeinsame Infrastrukturen für eine offene Wissenschaft“ soll im Rahmen eines World-Café-Workshops thematisiert werden, welche Aspekte und Einrichtungen für eine prototypische Implementierung einer Transparenzinitiative zunächst fokussiert werden sollten. Ein vorläufiges Konzept wird im Workshop mit relevanten Stakeholdern diskutiert. Anliegen ist es, Herausforderungen bei der Umsetzung zu identifizieren und damit die Umsetzung in der Praxis vorzubereiten.

Der Workshop wird gemeinsam von den DFG-Projekten OA Datenpraxis und Transform2Open angeboten: OA Datenpraxis unterstützt die Strukturbildung für die Open-Access-Transformation auf nationaler Ebene. Im Fokus stehen die Förderung und Etablierung von Prozessen und Verfahren zur souveränen Datenpraxis bei der Gestaltung der Open-Access-Transformation in Interaktion mit internationalen Entwicklungen. Transform2Open widmet sich der Weiterentwicklung von Budgets, Kriterien, Kompetenzen und damit verbundenen Prozessen an wissenschaftlichen Einrichtungen rund um die finanziellen Dimensionen der Open-Access-Transformation. Das Projekt organisiert Dialogforen, in denen Strategien sowie Konzepte und Maßnahmen zur Gestaltung der Open-Access-Transformation an Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen erarbeitet werden. Eine enge Zusammenarbeit mit Akteur:innen aus dem Projekt DEAL, OpenAPC, openCost und dem OA-Monitor besteht bzw. wird weiter ausgebaut.